

In der Kreisklinik ist es ruhig

Im Moment werden in Würth nur wenige Corona-Infizierte behandelt

Würth. (std) Überfüllte Corona-Stationen? Fehlende Beatmungsgeräte, überlastete Pflegekräfte? Von solchen Zuständen ist die Kreisklinik Würth Lichtjahre entfernt. „Im Moment ist nicht viel los, es gibt überhaupt keinen Grund zur Panik“, betont Klinikdirektor Martin Rederer im Gespräch mit der Donau-Post. Genaue Patientenzahlen könne er zwar nicht nennen, doch die Lage sei unter Kontrolle. „Wir sind bestens vorbereitet und bleiben ruhig“, sagt Rederer.

Dr. Wolfgang Sieber, Chefarzt der Inneren Medizin und Ärztlicher Direktor, schließt sich diesem Befund vollinhaltlich an: In Würth – aber auch in benachbarten Kliniken in Regensburg – gebe es aktuell noch kaum Covid-19-Patienten, die einer stationären Behandlung bedürfen. Froh ist Sieber darüber, „dass wir eine lange Vorlaufzeit hatten, um unser Personal zu informieren und zu schützen“.



In diesem Isolationsraum untersuchen Ärzte und Pflegekräfte der Kreisklinik Würth Patienten, die einer Corona-Infektion verdächtig sind.

Foto: Stadler

Die Notaufnahme der Kreisklinik ist momentan nur noch über eine Schleuse zu erreichen. Es gibt zwei isolierte Untersuchungsräume, speziell für Verdachtsfälle, und eine ei-

gene Isolationsstation. In der Intensivstation sind sieben Beatmungsgeräte verfügbar, im Notfall könnten in einem OP-Bereich fünf weitere Plätze entstehen.

► Seite 13